

21.08.2018 NO2

Manager für den Klimaschutz

Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin ist bundesweite Modellregion / Kinder-Klimaschutzkonferenz am 27. August

VON DANIELA WINDOLFF

Angermünde. Das Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin entwickelt sich mit dem Bildungszentrum Blumberger Mühle und einem eigenen Klimawandel-Manager zu einer bundesweiten Modellregion für praktischen Klimaschutz.

Am Nordpol schmilzt das ewige Eis, am Pazifik wüten verheerende Wirbelstürme, der Amazonas trocknet aus und in Deutschland häufen sich Wetterextreme wie sintflutartige Regengüsse und extreme Hitzewellen. Der Klimawandel ist längst überall spürbar und Klimaschutz von der globalen politischen Agenda zur lokalen praktischen Handlungsaufgabe geworden.

Mit diesem Anspruch setzt das Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin ein bundesweites Projekt mit dem Namen ZEN-APA um. ZENAPA steht für Zero Emission Nature Protection Areas, was so viel bedeutet, wie Null Emission Naturschutzgebiet. Das Projekt läuft bis 2024 in zwölf deutschen Großschutzgebieten und will durch die Entwicklung eines Leitbildes, Bildungsangebote, Kampagnen, Konzepten und konkreter Maßnahmen zum Klimaschutz vor Ort beitragen, Menschen sensibilisieren und Partner gewinnen.
Den Hut auf und die Fäden

Kommentar

Trügerischer Rekordsommer

Was für ein Sommer! Sonne satt und Badewetter von Mai bis August. Wir müssen nicht mehr nach Mallorca fliegen, sondern können uns im heimischen Garten oder am Wollsee braun brutzeln lassen. Doch bei 35 Grad und wochenlangem Dürre kommt selbst der härteste Sonnenanbeter ins Schwitzen und Grübeln. Das Klima spielt verrückt. Und eben nicht mehr nur weit weg am Nordpol oder Amazonas, son-

dern hier, wo wir uns in trügerischer Sicherheit wiegen, lässt sich ahnen, was Dürrekatastrophen bedeuten, drohen häufiger Unwetter wie Kyrill. Man sollte sich nicht mit Schulzuweisungen rechtfertigen und mit dem Finger auf China oder Amerika weisen, auf Regenwaldrodungen und Kohleabbau. Verantwortung beginnt damit, sein eigenes, ganz privates Handeln im Alltag zu hinterfragen. DANIELA WINDOLFF

in der Hand hat Frieder Mundt. Er ist der regionale Klimawandel-Manager im Biosphärenreservat. Seine Aufgabe ist es, als Koordinator in Abstimmung mit Kommunen, Unternehmen, Naturschutzverbänden usw. Partner vor Ort zu gewinnen und lokale Projekte und Maßnahmen zu entwickeln und umzusetzen. Er sucht den Kontakt zu kommunalverwaltungen, zu Unternehmen oder Schulen, will sie für das Thema interessieren, bietet Beratung an und sucht gemeinsam nach geeigneten Maßnahmen, wie man schrittweise einen eigenen Beitrag zum Klimaschutz leisten könne. Das reicht

von bewussteren, nachhaltigen Konsum über Abfallverwertung und -vermeidung, Energieeinsparung und Einsatz erneuerbarer Energie bis zur Mobilität, wo nach Möglichkeit vom Auto auf öffentliche Verkehrsmittel, Fahrrad oder E-Rahzzeuge umgestiegen wird. Man stehe noch am Anfang, doch interessierte Partner für konkrete Projekte gibt es schon. So hat die Firma Akotec eine Solarusche entwickelt und konstruiert, deren Prototypen in der Blumberger Mühle eingeweiht wurde, die aber auch für Campingplätze oder für den privaten Garten geeignet ist. Auch die Bildungsarbeit gehört



Die Welt vor Augen: Klimamanager Frieder Mundt und Evelyn Faust bereiten die Kinder-Klimakonferenz vor. Foto: Daniela Windolff

zum ZENAPA-Projekt. Partner dafür ist die Blumberger Mühle als Hauptinformationszentrum des Biosphärenreservates. Die Blumberger Mühle wurde im vergangenen Jahr als Wettbewerbssieger zum Bildungszentrum Klimaschutz ausgewählt, das einzige in Brandenburg. Im bundesweiten Netzwerk von insgesamt 16 dieser Zentren werden außerschulische Bildungsangebote für Kitas, Schulen und Familien sowie Fortbildungsangebote für Pädagogen entwickelt, die sich rund um das Thema aktiver Klimaschutz drehen. In der Blumberger Mühle ist dafür die Umweltpädagogin Evelyn Faust

verantwortlich. Gemeinsam mit Klimawandel-Manager Frieder Mundt werden nun erstmals auch Kinder-Klimaschutz-Konferenzen organisiert. Die erste findet am 27. August in der Blumberger Mühle statt. Hier werden sich die Kinder, geführt vom Maskottchen Eisbär Knut, auf anschauliche und spielerische Weise intensiv mit dem Thema Klimawandel befassen. „Kinder sind die Generation, die die Folgen des Klimawandels ausbaden müssen, die aber auch wissen sollen, dass man nicht ohnmächtig ist, sondern selbst viel für den Klimaschutz tun kann“, sagt Frieder Mundt.